

Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins
Zentralschweiz

Herausgeber: Historischer Verein Zentralschweiz

Band: 27 (1872)

Artikel: Beiträge zur Geschichte des Einfalls der Schweden in der Schweiz im
Jahre 1633

Autor: Wikart, Paul

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-112592>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

IX.

Beiträge zur Geschichte des Einfalls der Schweden in der Schweiz im Jahre 1633.¹⁾

Aus dem Stadtarchive Zug.

1.

1633, 27. Heum.

Unser fründtlich willig Dienst sampt was wir Eren liebs vnd gutts vermögendt zavor Fromm Fürsichtig Eersam wyß, insonders gutt fründt vnd gethrüme liebe alte Eidtgenossen, Mitbürger vnd wohluertruwte Brüedern.

Wir halttendt wohl darfür, ihr vnser g. L. A. E.²⁾ werdend vs öwerer iüngst ze Baden gehebten Eren abgesandten gethanen Relation vernommen haben, was gestaltten aldorten, von des bewußten noch unerörttetten geschäfts halber (öre vnd vnser g. L. A. E. beeder Religionen zu Glarus betreffendt) ein Conferenz verabscheidet, vnd zu öweren vnd vnsern auch g. L. A. E. des Loblichen Ortts Schwyz, vff zukommenden Sonttags an der Herberg ze syn gelegt, vnd ihr domahlen sölcher müehwaltung erlassen worden. Wan vnd aber wir hütt morgens von öweren vnd vnserm des Turgöws regierendem Landtvogt durch gwüße avysen vnd schryben bericht empfangen, wie das die Schweedischen das Schloß Geienhouen am vnderseew nechst vor veldbach hinüber gelägen

¹⁾ Mitgetheilt von Pfarrhelfer Wifart. — Ähnliche Beiträge siehe im Geschtsfrd. II. 220 ff.

²⁾ g. L. A. E. = getreue liebe alte Eidgenossen.

besezt vnd glichfamb über den ganzen See das Dominium zunemen vnderstohn dörrfen, also das nit allein alle Schiff so Passieren vnd repassieren wollen, vffgefangen, sondern sogar mitt großen stücken bis in 7 oder 8 schüß vs ermeltem Geienhoffen in das Thurgöw hinüber gethan worden, dadurch dan lychtlich in vnser Landtgraffschafft Thurgöw auch vnuohwen vnd vnglügenheiten entstohn vnd erwachsen möchtendt. Als habend wir by so beschaffen vnd gefährlichen Zustehenden vnd vngewüßen löuffen nitt vnderlassen föllen, ðch vnser g. L. A. E. eben auch zu dieser angesähen Conferenz, maßen vnserß theils gägen übrigen beeden Lobl. Orthen Fryburg vund Solothurn auch beschicht, zu beruoffen vnd laden, mit fründt: vnd Eidtgnössischer Pitt, ihr nitt beschwärtt syn, sondern öwere Gerendeputiertten bis dahin mit genugsamber instruction (wie: vnd was gestalten man sich vff wytttere vnerhoffte progressen verhalten, vnd also gemeinem vnserm lieben vatterland bethrauwendem öbel begägen vnd vorkommen Können) vff den bestimbten tag zu Schwyz ankommen, volgendts auch mitt vnd näbendt den gesambten Orth des einen vnd anderen berathschlagen, vnd ihr gutterachten hierüber contrituieren vnd zustühwren wellendt. In erwartung nun eines sölichen, Thunt wir vns zemahlen den gnaden Gottes vnd gethrüwen fürbitt Mariä wohl empfelhen. Raptim. den 27ten July A° 1633."

Schultheiß vnd Rhatt der
Statt Lucern.

Ueberschrift: Den Frommen Fürsichtigen Ersammen vnd wyßen Amman vnd Rhath der Statt: vnd Ampt Zug, vnsern insonders gutten fründen gethrüwen lieben alten Eidtgenossen Mittburgern vnd wolverthrumten Brüedern.

Von Außen besiegelt.

2.

1633, 24. Herbstm.

Eble Ehrenveste, Frome Fürsichtige vnd wyße, Als Großgünstig Gnedige Herrn vnd Obern, ðch siendt vnser vnderthenig willig Dienst, vnd Grus. Wer habent nit lenger thönen umbgan, Sonders ðch vnser Gnedige Heren vnd Obern zu berichten. Als

wier zuo Einsidlen ankhomen, habent wier vnser Eignossen von Underwalden daselbst anthroffen, welliche Gutt Befunden, daselbst vffzubrechen, wylen zimlich Mangel an Spys vnd thrant Gespürt, Sy derwegen nach Lachen, wier aber nach Rapperschwyl veruckt, hüt Morgens ist Underwallden widerumb vffbrochen, In willens Heren Obersten Berenlinger zu Riechtensteg anzuthreffen, So Ettwas Zytungs vß Costants soll haben, welliche nach Ingenommem Bricht, vns dessen auch wüßenhafft wellen machen, sind also mit verlangen Heren Stathalter Bengen mit wyterem Befelch wartendt, wie wier vnß wyters verhallten sollendt; were vns ouch lieb zu vernemmen, ob Luzern auch vffbrochen sie, auch was In Baden verhandlett worden. Hiemit ich vnser Gnedige Heren vnd vns Samptlich Göttlichen schirm wollbefohlen. Datum In yl zu Rapperschwyl Sambstag vmb 4 vren den 24ten herbst 1633.

B. E. W. D. W.

Nett, vnd Ambt Lüt
von Zug.

Ueberschrift: Heren Stadtthalter, vnd Rath, der Statt
vnd Ambt Zug, vnser Gnedige Heren vnd Obern, zuo Handen.
Zug.

Darunter steht: „empfangen den 25ten Septembris vmb
2 vhren nachmittag, ward Hern Stathaltern befolchen, sich morn-
des vff die Keyß zum Volk zuo begeben.“

3.

1633, 1. Weinm.

Vnser Fründtlich Grus, sambt Underthenigem willigem Dienst
zuvor. Edlen Ehren Rottvesten Fürsichtigen Ersammen vnd Wylen,
Gnedig Herren vnd Obern. Nach vnserem vffbruch habent wier
alle tag Bericht Empfangen, wo vnser Mit Eignossen von den
drygen Lenderen vns die Catier gelassen, Biß wier gen Riechten-
stäg angelangt, Vnd als wier daselbst vernommen, das Herr
Oberster von Berolingen Mit synem Bold zu Rickenbach verbliben,
habent wier Mit Ermanglett, vß vnserem Mittel S. Lüttenampt

Lätter vnd Lüttenambt Nten zu Jme zu schicken, By Jme zu
 Erfaren, was Er, sambt den Zween Bebrigen Fendlinen Schwyz
 vnd Underwalden, so zu Wyl ligendt, willens wyters vffzubrechen
 oder Etwas Bescheids zu Erwartendt, Auch ob nitt Rathsam,
 dz wier vns samentlich vff ein Besten Platz des Thurgeüms Be-
 gebent, wylen wier vernommen, das sich Jr fürstlich Gnaden
 von S. Gallen Beschwärt, Er sich gegen vnser Widerpartt übel
 zu Endtgellten Möcht haben. Vff welliches Her Oberster Sambt
 übrigen Orten Rathsam Funden, Einmallen nit wyters zu Rucken,
 vnd wyl sy vernommen, dz Jr Fürstl. Gnaden von S. Gallen
 sich In Wyl Befindt, habendt sie denselbigen Begrüßt, vnd Jne
 umb Etwas Vorschubs oder Prouiandt angesprochen, wellicher
 geantwurtet, Es habe der General Horn Den Schauplikgi (?)
 Zu Jme geschickt, vnd von Jme Begertt, Erstlich 1000. schuffel-
 buren, Zum anderen dz er vns den Catholischen Orten kein Baß
 gebe, Drittes das er sin Volk nit vnder vns Stosse, Mitt höchster
 Bethrührung, wo solliches Beschehe, Er Jme syn Landt verhergen
 vnd verderben welle, dan Er Erkenne vns Catholische für Findt.
 Es hat auch Herzog von Rohan den F: von Mollending, So zu
 Wynfelden Pigt, zum Obersten Berolinger geschickt, das wier vns
 nit vff den Thurgeüwischen Boden Begeben, vnd Solltend den
 Vffbruch auch vnderwegen gelassen haben. Daruff dem F: Mo-
 lendingen geantwurt worden, das wier Recht vnd Billig Befin-
 dendt, vnser Landt vnd Underthonen zu Schützen vnd schirmen.
 Molending hab auch wyters gefragt, ob die von Zug auch vffbro-
 chen, wo dz nit Beschehen, solle noch abschaffen werden. Es habent
 auch die drü Dhrt den Hauptm. Stridler Sambt Zween Redingen,
 mit Einem Schryben zum Generall Horn abgeordnet, als aber
 dieselbige ongsar den Herzogen von Rohan anthroffen, hatt er sy
 Starck abgewiesen, vnd Innen verweisen, wyl sy In Jr Majestät
 vß Frankreich Dienst Syendt, solltendt sie sich nit In die Sach
 Schlachen, dan Jr Majestät will sie, das Costents vom Horn
 solle Ingenomen werden. Auch habendt wier Bricht, das H. Landt-
 vogt Im Thurgeum mit einem Schryben nacher Costents abgefer-
 tigett, Als selbiger vnder dz thor khommen, habendt sy Jme die
 Augen verbunden, Landtverretter, kuemull, Schellm vnd Boßwicht
 geschruwen, vnd wan man Jme syn verdienten Lon gebe, so lieff
 man Ein kuglen durch In lauffen, als sy In aber vff den Platz

geführt, habent sy Ime die Augen wider geöffnet, die Brieff abgenommen, vnd wider zu Staatt vßgeführt, doch one wyteren throg, der Horn hat auch thrümt, wan wier fortzüchen, sollendt wier vns versächen, er vns zuerst angryffen welle; Rohan laß sich auch verlutten, wan wir vff den Durgeüwischen Boden züchen, werdendt die von Zürich mit 20. Dufent vns Engegen züchen, vff welliches thrüwen alls nit Füll zu sechen. Hiemit ðch vnser Gnedig Herren wie auch vns sambtlichen Göttlichem schirm vndt syner Lieben Mutter Maria woll befolgen. Datum Liechtensteg den Ersten October 1633.

B: E: W: Dienstwillige, Hauptmann vnd
amtslüt, von der Statt Zug.

Ueberschrift: Den Edlen Gestrengen Rottvesten fürsichtigen Ersamen vnd wysen, Heren Aman vnd Rath der Statt Zug, vnseren allzyt Gnedigen Herrn vnd Obern.

Zug.

(NB. Der Stadtrath empfieng dieses Schreiben den 2. Octob.)

4.

1633, 4. Weinm.

Unser Fründtlich Grus, Sambt vnser allzyt gneigt Willigen Dienst, zavor. Edle Ehren Rottveste Fromme Fürsichtige Ehrfame Wyse gnedig Heren vnd Obern. Wier habendt nit khönen verwylen, Sonders ðch mit Wahrheit zn berichten, Als wier nach Biß Datto zu Liechtensteg verharrett, sind wier Rettig worden, Mit öbrigen vnseren Eigenossen, So zu Rickenbach vnd Wylen liegendt, Ettlichergstaalt vnser Cathier zu verenderen, sich zu Berathschlagen, wie wir gestrigs Tags vor dem ymbis By Inen durch Einen vßschuß angelant, findendt wier By Inen die Zyung, das verschiene Sontag vngfar umb 10 vren, die In der Statt Costenz gespürtt, das der Generall Horn By Gottlieben ein Schiffbrug geschlagen vnd die Großen Stuck allgemach angefangen zu Flöcken, daruff die Rüttery Ebenmefig sich öber den Ryn gemacht, vnd das Fußvold In die schlacht Ordnung gestellt,

dz man Jres abzüchens des weniger sollte Achtung geben; Da sind die Costanzer mit gwallt vßgefallen, vnd alles was noch harwerk dem Ryn, überfallen vnd Erwürgt, das man meindt von selbigen wenig überbliben. Die vrsach dieser Flucht ist, wylen der Alltringer, vnd Duca de Veria zu Beberlingen zusammen Gestossen vnd mit völliger Schlacht Ordnung sich nach Costants Begeben, nach diesem Tumult habent die Costanzer dz Closter früzlingen In Brand gesteckt vnd vff den Boden verbrent, Der Herzog von Rohan, so zu Wynfellden gelegen, hatt sich Wentag Morgens vff der Al Sambt Sibenzigen vff Zürich zu Begeben, Hieruff wir Rathsam Funden, wier vns nit heim zu begeben, Biß wier vnser Costen Funden, wie dann schon die Rebellen rhomendt, vnd der Gnaden begeren, Wier achtend aber, Ir vnser Gnedig Heren vnd Oberen werdent vch zu Luzern vff deren Zusammentunst Ryfflich Berathschlagen vnd vns den Weg zeigen, wie wier vnß verhallten sollent.

Demnach Gnedige Heren, diemyl vns Bißhar gar Füll kosten vffgangen wegen der großen Stücken vnd anderer fuor, nebens dem wier Schon zum dritten malen müssen wuchengellt geben, sofern mier die knächt Behallten wellen, langt an vch vnser Pitt, vns nit weniger dan 800 kronen zu zuschicken, ungezwynfelt der kosten doppelte zu Finden wirt syn; was wyters vns fürfallt, wellendt mier vch vnser Gnedig Heren allzyt Brichten, Hiemit vch vnd vns Göttlicher Allmacht, syner lieben Mutter wolbefolgen. Datum den 4ten October 1633.

B. A. D. W.

Hauptman Rath. vnd amtblüt des
kriegischen Vßzugs von Zug.

Neußere Auffschrift: Den Edlen Gestrengen Rottvesten
Fürsichtigen Chrsammen vnd Wyßen Amman, vnd Rath der Statt
Zug vnseren Gnedigen Heren vnd Dbern zu handten

Zug.

(NB. Der Stadtrath empfieng dieses Schreiben den 8. October. — Guete Zytung.)

1633, 12. Weinm.

Insonders Hochehrender Her Vetter Amman, Bech siendt Nachmallen Myn Fründtlich grus Vnd willige Dienst zavor. Wier habendt nit vnderlassen wellen, ðch nachmallen zu berichten, In was Armselligem wäßen man ist. Man hatt zwar den General Horn ab vnsern grenzen verthriben, vnd nun mehr der hoffnung gesyn, vnser Meyneide verrätterische Rebellen vnd Rathgeber des Schwedischen Infalls Abzestrafen, vnd hierdurch vnser Rechtmäßige kosten zu Suchen. So laßt man sich bethrüwen nit vff den vnseren Durgeüwischen Boden zu züchen, wyl vnser gegentheil sich verlutten laßt, mit Doppletter Macht sölichß thun werde. Für das ander so müßendt wier gespüren, wie vnwert wier In des Pfa: ¹⁾ Landt findt, da er durch syn Ambtman allhie sich verlutten laßt, er habe vns Rhein Botten geschickt, nit wüßendt wier wo er so verenderlichen Rath funden. Drittens so habendt wier die Starke Bethreüung von wegen des Schönen Inzogenen kesselrings, wellichen sie allß Iren Mitbürgeren wellendt vnschuldig widerumb vfen haben, hiemit vns nit allein von synet wegen, Sonders Ire selbst Eigne Verfeller zu vertheidigen vns das Recht fürsclachen, wie dan ðch den Oberkeiten sölichß auch wüßenhafft gmacht ist. Nun ist der Handel also Beschaffen, wier sind in merklichen Costen, der Gmeine Man Jamert nach huß, obßchon er von der Oberkeit ein wenig Zerung hat, Jedoch nit By allem, Gadt Inne daheim fill mehr zu grundt, wirt also dieselbige In die lenge nit zu zämmen syn. Hüt ist man widerumb von allen Fändlinen zum Obresten Berenlinger gen Rickenbach, vnd sich wyters zu berathschlagen, was man für die handt nemmen müßen, hierin wirt man öweren oberkeitlichen Rath woll von nötten syn, wyl wier Catholischen selbst mit einanderen Besser khonendt verstan, vnd man Sunderbaren Factionen wollte fill schuldt zumessen, Da wier woll vernommen, dz Eben zimlich fill wäßenß leyder By ðch auch sie, Gott wende alles zum Besten. Hiemit ðch vnd vns sambtlich Göttlichem Schirm, syner lieben mutter wolbefolgen,

¹⁾ „Pfa:“ = Pfaffen, d. i. des Abtes von St. Gallen.

wellendt vnbeschwert allen vnseren Mitretten vnser Grus vermelden,
vnd dysere vnser Meinung wüssenhafft machen. Datum den
12 October 1633.

D. H. D. W.

Stathallter Beng
Lüttenant H. F. Letter
vnd Pauli Stocker. ¹⁾

Auffschrift: Dem Edlen Gestrengen Ehrenvesten Fürsichtigen
vnd wysen H. Hauptman Batt Zur | louben, der Zyt Aman der
Statt, vnd ambt Zug, vnserem hochehrenden Großgünstigen Heren

Zug.

¹⁾ Das kleine Siegel führt ein Hirschhorn dreifach über einander. Es ist
das Siegel der Stocker von Hirschfelden. Pauli war unter den Hauptleuten im
Felde, dessen Unterschrift oben bemerkt ist.

